

DEZEMBER 2013 | www.motorex.com

Racing Report



WELTMEISTERTITEL FÜR MOTOREX ON- UND OFFROAD

MOTOCROSS ▶ 3

Antonio Cairoli:
Der Rekordjäger

MOTO GP ▶ 12

Moto2 WM-Titel für
Pol Espargaró

BIKE ▶ 18

Zwei Weltcup-Titel



Warum denken Sie, schwören unsere Partner auf MOTOREX?

Geschätzte Leserinnen und Leser,

Soeben komme ich aus Valencia zurück. Das letzte Rennen der Saison 2013 und eines der spannendsten darüber hinaus. Es standen zwei Entscheidungen aus, offen bis zur letzten Runde. Das ist die Faszination im Motorrad-Motorsport! Wettkampf auf allerhöchstem Niveau, über ein ganzes Jahr, über 17 Rennen und die Entscheidung fällt in der letzten Minute, ja in der letzten Kurve des letzten Rennens. Das ist besser, als ein Drehbuch aus Hollywood.

In unserem speziellen Fall Valencia haben wir um die Entscheidung in der Moto3 Klasse gezittert. Vor dem Rennen konnten drei Fahrer den Titel holen, jeder musste gewinnen und zum Schluss waren wir mit unserem Partner – Dritter. Doch gerade dann stehen wir mit unseren Partnern zusammen und fassen die kommende Saison bereits ins Auge.

«7 Weltmeister, 9 nationale Meister, 2 Vize-Weltmeister und 7 Dritte der Weltmeisterschaften. 38 Podiumsplätze in der Endwertung!»

Die Saison 2013 ist wieder überaus erfolgreich abgeschlossen. MOTOREX hat mit HP Tuenti 40 und Pol Espargaro in der Moto2 Klasse der MotoGP den höchsten Strassenrennsport Titel der eigenen Geschichte gewonnen. Toni Cairoli hat den siebten Weltmeister Titel im Motocross, der MX 1 Klasse, geholt, Jeffrey Herlings seinen zweiten Motocross MX2 Titel in Folge. Die Weltmeister-Bilanz runden vier Enduro Titel in den Klassen E1, E3, Youth und Super Enduro ab.

Auf der anderen Seite der Welt konnte Ken Roczen den ersten Supercross SX Titel in der Lites Klasse gewinnen und in der amerikanischen Motocross Szene konnten wir in Super- und Motocross mit zwei 2. Plätzen und zwei 3. Plätzen die Dominanz noch unterstreichen.

Gegen Ende des Jahres konnten wir mit vielen Teams die Zusammenarbeit um weitere Jahre verlängern. So wurde u.a. mit KTM ein erweiterter Kooperationsvertrag geschlossen, der nun auch die Autosparte mit dem KTM X-Bow sowie den Motorsport Factory Service einschliesst. Das ausdrückliche Vertrauen in die Motorex Produkte und die positiven Feedbacks über die vertrauensvolle Zusammenarbeit, sind für uns neuer und zusätzlicher Ansporn für die kommenden spannenden Motorsport-Jahre.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen, geniessen Sie den Racing Report zur Überbrückung der Motorsport-freien Zeit.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ronald Kabella'.

Ronald Kabella
Director Powersports



Photos: ©KTM Images / S. Tagliani / R. Archer

Fünfter MX1-WM-Titel in Serie
für Antonio Cairoli:

DER REKORDJÄGER

Die MX1-WM 2013 lässt sich mit einem Satz beschreiben: Es stehen 25 Motocross-Piloten am Startgatter, und am Ende gewinnt Antonio Cairoli. Der Italiener aus dem Werksteam Red Bull KTM verteidigte seinen Weltmeistertitel ein weiteres Mal. Seit 2009 heisst der Champion in der Königsklasse jedes Mal Tony Cairoli, es war der fünfte WM-Titel in Serie und der siebte seiner Karriere.

Obwohl Cairoli erst 28 Jahre alt ist, gehört er längst zu den grössten Motocross-Athleten aller Zeiten, ein Ende seiner Erfolgsserie auf der KTM 350 SX-F ist nicht absehbar.

2013 lag er lediglich nach dem Saisonauftakt auf der Flutlichtstrecke in Katar nicht an der Spitze der WM-Tabelle. Aber mit seinem ersten von neun Grand-Prix-Siegen übernahm der KTM-Star in Thailand die Führung,

gab sie nie mehr ab und feierte in Grossbritannien drei Läufe vor Saisonende die Titelverteidigung. Cairoli errang in seiner Karriere bisher 63 GP-Siege, im Laufe dieses Jahres rückte er damit in der ewigen Siegerliste auf Rang 2 nach vorne. Nur Stefan Everts hat in der MX-Geschichte mehr GP gewonnen als der Sizilianer. Ende Saison führte Cairoli mit zwei Laufsiegen ausserdem das Team Italia beim Motocross der Nationen auf das Podest.

Und sein Hunger ist noch lange nicht gestillt: Schon beim ersten Grand Prix des Jahres verlängerte Cairoli seinen KTM-Vertrag vorzeitig bis Ende 2016!



Photos: ©KTM Images / S. Tacchini

MX1

Ken de Dycker: Der Hüne im Erfolgsrausch

Ken de Dycker ist im Werksteam Red Bull KTM der Fels in der Brandung. Der schweigsame Belgier ist die perfekte Ergänzung zu seinem weltmeisterlichen Teamkollegen Antonio Cairoli. Der hünenhafte Motocross-Routinier erlebte in der Saison 2013 seine beste Saison überhaupt, mit beeindruckenden 605 Punkten wurde er hinter Cairoli und Clément Desalle Dritter in der MX1-WM.

Auf dem Weg dazu heimste er zwei Laufsiege ein und stand sechsmal auf dem GP-Podest. Fünf Mal davon wurde de Dycker Zweiter! Der 29-Jährige wurde ausserdem Belgischer Meister und krönte seine Saison in Teutschenthal mit dem Sieg beim Motocross der Nationen im belgischen Team. Der zuverlässige Belgier wird auch 2014 weiterhin an der Seite von KTM-Star Cairoli antreten.





MX2

Jeffrey Herlings verteidigt MX2-Krone Dominanz neu definiert

In der MX2-WM gab es während der Saison 2013 nur eine Frage zu beantworten: Wer wird Zweiter hinter Jeffrey Herlings? Der Niederländer legte eine beispiellose Siegesserie hin und holte im Alter von erst 19 Jahren seinen zweiten MX2-Weltmeistertitel. Die Titelverteidigung des Ausnahmekönners aus dem Team Red Bull KTM Factory Racing war niemals in Gefahr. Herlings gewann 15 der 17 Grands Prix und 28 von 34 Rennläufen! Schon beim Saisonauftakt in Katar sagte der Teenager: «Ich will in dieser Saison alle Läufe gewinnen.» Damals schien eine solche Dominanz undenkbar, aber Herlings gewann manche Läufe auch nach Stürzen von weit hinten im Feld oder von einem schlechten Startplatz, weil er in einigen Qualifying-Rennen patzte.

In der ganzen Saison gewann der Weltmeister nur einen einzigen MX2-Lauf nicht, zu dem er antrat: Das war in Schweden. Eine weitere «Niederlage» gab es in Brasilien, aber dort konnte er im klassenübergreifenden Superfinale lediglich die MX2-Wertung nicht gewinnen. Die GP-Siege in Schweden und Brasilien

gingen dennoch an Herlings, der alle 15 Grands Prix gewann, bei denen er startete. In Belgien und Grossbritannien konnte er wegen einer Schulterverletzung nicht fahren, den WM-Titel hatte er da aber schon längst in der Tasche. Mit 14 Siegen stellte der KTM-250-SX-F-Pilot ausserdem einen neuen Rekord für GP-Triumphe in Folge auf. Herlings bleibt ein weiteres Jahr in der MX2-WM, ein echter Gegner ist nicht in Sicht.

Der Franzose Jordi Tixier wird Vize-Weltmeister in der Motocross MX2 Weltmeisterschaft 2013. Jose A. Burton aus dem KTM Silver Action Team wird in der MX2 Weltmeisterschaft Dritter.





MX1

Kawasaki-Star Gautier Paulin: Sieg in der Höhle des Löwen

Mit Gautier Paulin mauserte sich im Laufe der MX1-WM-Saison ein weiterer MOTOREX Fahrer zum grössten Herausforderer von Serienweltmeister Antonio Cairoli. Der smarte Franzose vom Kawasaki Racing Team wurde mit seiner Kawasaki KX 450 F im Frühling immer mehr zu einer Einheit und konnte den Rivalen herausfordern. Paulin feierte beim Grand Prix in Italien den grössten Triumph der Saison, als er in Maggiora ein sensationelles Duell mit Cairoli gewinnen konnte. Auch der GP-Sieg ging ausgerechnet beim Heimrennen von Cairoli an den Franzosen. Der 23-Jährige konnte zwei weitere GP in Bulgarien und Portugal für sich entscheiden. Dass der Kawasaki-Star die Saison aber als WM-Fünfter nicht ganz vorne beenden konnte, lag an einem schweren Sturz beim Deutschland-GP, Paulin musste wegen einer Gehirnerschütterung pausieren. Aber im nächsten Jahr greift Paulin wieder ganz vorne an.

MIX » KTM Sarholz Racing Fahrer Dennis Ulrich siegte in den ADAC MX Masters und trägt den Titel Internationaler Deutscher Motocross Meister. » Kilian Auberson siegte in den Schweizermeisterschaften der MX 2 und holte sich damit den Meistertitel 2013. » In der Schweizermeisterschaft der Supermoto Prestige Klasse siegte Philippe Dupasquier zum fünften Mal und konnte den Titel als Supermoto Schweizermeister verteidigen. »

EMX2

Valentin Guillod ist Europameister

Der junge Schweizer Valentin Guillod gewinnt den letzten EMX250 Final in Lierop, und somit auch den EMX250 Titel. Beim Motocross der Nationen in Teutschenthal war Guillod bester Schweizer. In der MX1-Wertung wurde er guter Achter.





AMA Supercross & Motocross

TITEL FÜR ROCZEN, PRESTIGE-SIEGE FÜR STEWART



Ein grosses Duell prägte das Jahr 2013 in der amerikanischen Motocross-250-ccm-Szene: Ken Roczen vs. Eli Tomac. Im Frühjahr konnte das Riesentalent aus Deutschland seinen ersten Titel in den USA holen, Roczen wurde Supercross-Lites-Champion. Erst beim Finale in Las Vegas entschied der Star aus dem Team Red Bull KTM Factory Racing das Duell mit Tomac für sich. Roczen siedelte nach seinem MX2-WM-Titel 2011 nach Amerika um, mit dem SX-Titel erreichte er einen weiteren Meilenstein in seiner noch jungen Karriere. Der nächste sollte in der Outdoor-Saison im Sommer folgen. Aber Tomac hatte nochmals zugelegt, der 19-jährige Thüringer musste sich mit der Vizemeisterschaft begnügen.

Auch sein Teamkollege auf der KTM 450 SX-F, Ryan Dungey, musste sich in der Königsklasse dem entfeselten Ryan Villopoto beugen und konnte seinen Titel vom Vorjahr nicht verteidigen.

In den Kampf der beiden Ryan konnte sich einzig James Stewart einmischen, der Suzuki-Yoshimura-Pilot konnte in Spring Creek Villopoto und Dungey besiegen und gewann damit erstmals seit über einem Jahr wieder eine Outdoor-Tageswertung. Weil sich Stewart zum Saisonschluss verletzte, stieg er vorzeitig aus der Meisterschaft aus, belegte den 5. Platz in der AMA Motocross und begann schon mit der Vorbereitung auf die Supercross-Saison. Mit Erfolg: Beim Show-Rennen «Monster Energy Cup» in Las Vegas besiegte er die versammelte US-Elite!



Photo: © Jake Klingensmith

KTM Fahrer Ryan Dungey holt nicht nur den 2. Platz der AMA Motocross Meisterschaft in der 450er Klasse sondern auch den 3. Platz in der AMA Supercross Meisterschaft. Teamkollege Marvin Musquin belegte den 2. Platz in der AMA Supercross Meisterschaft und den 3. Platz in der Motocross Meisterschaft in der 250er Klasse.



10 JAHRE KOOPERATION MIT KTM – ERFOLG VERBINDET

Unbeirrt verfolgt KTM weltweit seine Unternehmensphilosophie «Ready to Race», ergänzt sein Portfolio laufend mit innovativen Produkten und fährt so unverkennbar eine Erfolgsstrategie. Ob im Motorsport oder als Fahrzeughersteller: Um zu den Besten zu gehören, sind permanent Spitzenleistungen gefordert. Ideale Voraussetzungen für die Technologie-Partnerschaft mit den Schmiertechnikprofis von MOTOREX. Seit mehr als 10 Jahren arbeiten beide Unternehmen eng zusammen und hinterlassen stets orange-grüne Spuren des Erfolgs.

Die KTM-Sportmotorcycle AG, mit Sitz in Mattighofen (Österreich), produziert und entwickelt rennsporttaugliche Offroad- und Strassen-Motorräder. KTM-Produkte werden heute über 25 Vertriebsgesellschaften und zwei Joint-Venture-Unternehmen in Dubai und Neuseeland weltweit an rund 1200 eigenständige Händler vertrieben. Unter dem Dach von KTM entstehen seit 1995 auch Motorräder der Marke HUSABERG.

DYNAMISCHER START

Als die Zusammenarbeit im Jahre 2002 besiegelt wurde, ahnte noch niemand, wie weitgreifend die Partnerschaft ausfallen würde. In einem ersten Schritt wurden die schmiertechnischen Bedürfnisse der KTM-Werkteams analysiert und Schmierpläne erstellt. Nach erfolgten Tests gingen schon kurz darauf die ersten Fahrer mit MOTOREX an den Start der laufenden Weltmeisterschaften! Dabei war die Zusammenarbeit so fruchtbar, dass sich im Laufe der Zeit immer mehr Kooperationsbereiche zeigten, die für die Unternehmen von gegenseitigem Interesse waren. Heute besteht die Kooperation in den folgenden vier Fachbereichen:

- Entwicklung
- Rennsport
- OEM/Werksbefüllung
- Exportmärkte

*«Nur einer kann Weltmeister werden –
MOTOREX hat im Bereich der Schmiermittel
stets die beste und schnellste Lösung!»*

Pit Beirer, Head of Motorsports KTM



Die direkte Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Forschung und Entwicklung der beiden Unternehmen ist besonders gewinnbringend.

TESTLABOR MOTORSPORT

Welches Umfeld wäre besser geeignet, einen Motor und ein Fahrwerk bis aufs Äusserste zu testen, als die Rennstrecke oder das Gelände? In welchem Testlabor liesse sich eine Vorentwicklung sinnvoller betreiben? Und was würde die Kompetenz von Ingenieuren mehr unterstreichen? Leidenschaft, Faszination und der Wille, immer besser zu werden, treiben KTM und MOTOREX mit all seinen Mitarbeitenden an.

Schmierstoffe von MOTOREX für den Motorsport sind spezifisch auf die entsprechenden Einsätze ausgelegt. Es versteht sich von selbst, dass vor allem die Leistungsausbeute und die Zuverlässigkeit im Vordergrund stehen. Neben den verschiedenen Werkteams wollen zudem auch die privaten Teams auf ihren KTM von der Entwicklungszusammenarbeit profitieren. Deshalb entstanden verschiedene Spezialöle, welche die unverkennbare orange KTM-Racing-Etikette tragen. Die Entwicklung der Racingfluids, wie z.B. das reinrassige Rennmotorenöl KTM RACING 4T SAE 10W/60 oder das topaktuelle KTM RACING PRO 4T 5W/30, wurden unter Einbindung der Motorsportabteilung von KTM realisiert.

120 WELTMEISTERTITEL

In den vergangenen 10 Jahren der Zusammenarbeit mit MOTOREX haben KTM und HUSABERG die unglaubliche Zahl von exakt 120 WM-Titel, in den verschiedensten Kategorien eingefahren – und damit über die Hälfte aller je gewonnenen WM-Titel der rennbegeisterten Marke. Dazu kommen unzählige Siege in nationalen Serien. Dies ist Ausdruck der Tatsache, dass der Rennsport seit jeher im Zentrum der Marken KTM und MO-

TOREX steht. Er bietet das ideale Umfeld, um die neuesten Material- und Technik-Entwicklungen unter den härtesten Bedingungen zu testen und weiterzuentwickeln. So lautet denn auch die Unternehmensphilosophie von KTM «Ready to Race». Erkenntnisse, die im Motorsport gewonnen werden, fliessen direkt in die Serienproduktion ein.

«Seit Jahren gehören KTM und MOTOREX zu den coolsten Labels in der US-Offroad-Motorradszene.»

Jon Eric Burlison, KTM USA

GEMEINSAM AUF WELTREISE

KTM ist heute auf allen Kontinenten und in 65 Ländern rund um den Erdball vertreten. Mit dabei die Errungenschaften von MOTOREX in flüssiger Form. Die Kooperation mit KTM wurde von Anfang an gut sichtbar auf allen Rennmotorrädern und mit gezielten Marketingaktivitäten kommuniziert. Neu konnten viele bisher von MOTOREX noch nicht bediente Länder, über das KTM-Distributionsnetz mit den geeigneten MOTOREX-Schmierstoffen und -Pflegeprodukten versorgt werden. Das Interesse der qualitätsbewussten Motorradfans wurde geweckt, und bis heute können so laufend neue Länder mit motivierten MOTOREX-Importeuren erschlossen werden.

Vermutlich ist die Grundphilosophie des Strebens nach immer besseren Lösungen der beiden Firmen das Rezept des Erfolgs. Nicht umsonst hat KTM im vergangenen Jahr noch nie so viele Motorräder verkauft wie zuvor. An Ideen und Innovationen fehlt es nicht, und bereits hat das zweite Jahrzehnt der Kooperation vielversprechend begonnen! • www.ktm.com



Im Rennsport gibt es keine halben Sachen: Da werden die Schmierstoffe von MOTOREX schonungslos auf die Bewährungsprobe gestellt.



Enduro-Szene

Viele Titel und Siege für KTM und Husaberg

Von Spanien über Griechenland, Argentinien, Rumänien und Finnland: KTM war in der Saison 2013 in der Enduro-WM überall und in jedem Gelände erfolgreich. Vor allem die beiden Enduro-Weltmeister Antoine Meo und Christophe Nambotin zeigten auf dem Weg zu ihren Titeln ihre Klasse. Beide Franzosen aus dem KTM-Werksteam konnten sich ihre WM-Kronen vorzeitig aufsetzen lassen. Meo gewann vor der lebenden Enduro-Legende Juha Salminen die E1-WM, Nambotin setzte sich in der E3-Klasse deutlich durch.

Beim grossen Saisonhighlight fehlte Nambotin, aber die Franzosen waren trotzdem das Mass aller Dinge: Bei den International Six Days Enduro auf Sardinien

führte Meo die französische Mannschaft zum Sieg, im sechsköpfigen Team startete mit Johnny Aubert ein weiterer KTM-Werksfahrer. Auch in anderen Wertungen beim ISDE triumphierte KTM, in der Herstellertabelle holten Aubert, Meo und Ivan Cervantes den ersten Platz. Meo gewann ausserdem die E3-Wertung. In der Extreme-Enduro-Szene war auch in diesem Jahr Graham Jarvis auf Husaberg der grosse Dominator. Der Brite gewann die meisten der wichtigen Extrem-Enduro-Events, nach einigen Jahren mit Pleiten, Pech und Pannen auch erstmals das legendäre Erzbergrodeo in Österreich. Nur beim «Red Bull Sea to Sky» in der Türkei musste sich Jarvis geschlagen geben, es gewann KTM-Youngster Jonny Walker.

E1: Seriensieger Antoine Meo



Antoine Meo kann auf eine starke Saison zurückblicken. Der Franzose war in der Enduro-WM klassenübergreifend der stärkste Pilot überhaupt, Meo gewann 12 von 14 Tageswertungen. Damit sicherte sich der 29-Jährige seinen dritten WM-Titel, seinen zweiten in der E1-Klasse. Bis zum vorzeitigen Titelgewinn vertraute der Champion auf seine KTM 250 EXC-F 2013. Aus Spass trat er beim Finale in Frankreich mit einer 125-ccm-Zweitakt-KTM an – und holte einen weiteren Tagessieg.

Bei den International Six Days Enduro auf Sardinien wechselte Meo erneut das Motorrad, er übernahm kurzfristig den E3-Platz des verletzten Christophe Nambotin. Aber Meo gewann die E3-Wertung und mit dem Team France den Titel!

E3:Titelverteidiger Christophe Nambotin



KTM-Enduro-Werksfahrer Christophe Nambotin gelang in der E3-Weltmeisterschaft die erfolgreiche Titelverteidigung. Der Franzose gewann 2013 nicht weniger als 11 von insgesamt 14 Tageswertungen und konnte so den Esten Aigar Leok auf Rang 2 verweisen. Nambotin vertraute auf das Zweitaktmotorrad KTM 300 EXC, um seine Siegesserie hinzulegen.

Die Krönung seiner Saison verpasste er allerdings, ausgerechnet vor den International Six Days Enduro verletzte sich der E3-Weltmeister. So war er beim Triumph seiner französischen Mannschaft auf Sardinien nur Zuschauer.



MIX » Taddy Blazusiak vom Red Bull KTM OffRoad Racing Team wird in der Super Enduro Klasse Weltmeister und in den AMA EnduroCross Series Vize-US-Meister. » Jamie McCanney siegte auf seiner Husaberg und wird in der Enduro Youth Klasse Weltmeister. » Pierre Alexandre Renet wird Vize-Weltmeisterin der Enduro2 Klasse. » Der Schwede Joakim Ljunggren kann auf der Husaberg in der Enduro3 Klasse den 3. Platz verbuchen.



Photo: © Roger Lohrer

WELTMEISTER POL ESPARGARÓ

MOTO2 WORLD CHAMPIONSHIP

Als Vizeweltmeister des Vorjahres startete Pol Espargaró als grosser Favorit in die Moto2-WM-Saison 2013. Allerdings entpuppte sich der Brite Scott Redding als harter Gegner für den Titelanwärter aus Spanien. Doch als Espargaró mit der neuen Reifen-generation immer besser in Fahrt kam, war es um Redding geschehen. Mit sechs Grand-Prix-Siegen, einem zweiten Rang und drei dritten Plätzen sicherte sich Kalex-Pilot Espargaró seinen ersten WM-Titel. Weil sich Redding Ende Saison noch verletzte, konnte sich der 22-Jährige bereits ein Rennen vor Schluss in Japan die Krone aufsetzen.

Nun steigt der Katalane, der direkt neben der Rennstrecke von Barcelona lebt, in die MotoGP-WM auf. Sein Nachfolger im Moto2-Team Tuenti HP 40 wird der neue Moto3-Weltmeister Maverick Viñales.



Photo: © Team Pons

Moto2 WM

Tom Lüthi: Die Rückkehr des Jahres

Noch nie in seiner WM-Karriere erlebte Tom Lüthi ein solch abwechslungsreiches Jahr wie 2013. Die Saison begann für den Schweizer mit einem Schock: Er erlitt einen schweren, unverschuldeten Unfall bei Testfahrten in Valencia, der komplizierte Armbruch stellte gar zunächst die Fortsetzung der Karriere in Frage. Aber Lüthi kämpfte sich in beeindruckender Manier zurück auf die Rennstrecke. Schon beim dritten Rennen der Saison fuhr er erstmals wieder in die WM-Punkte!

Der 27-Jährige biss sich auch in den folgenden Rennen mit Schmerzen und Einschränkungen beim rechten Arm durch. Aber schon im Juni konnte Lüthi in Barcelona unerwartet früh die Rückkehr auf das Podest feiern. Nach der Sommerpause wurde er in der umkämpften Moto2-Klasse wieder einer der konstantesten Fahrer,

zum Podest von Barcelona kamen weitere fünf Treppchenbesuche hinzu, darunter der zweite Rang in Australien. Trotz der schweren Verletzung konnte Lüthi noch den sechsten WM-Rang holen. Interwetten-Teamchef Daniel M. Epp sagte sogar: «Ich habe Tom seit Beginn unserer Zusammenarbeit im Jahr 2002 noch nie so stark gesehen.»

In der kommenden Saison wird Lüthi weiterhin ein Motorrad von Suter fahren. Sein Ziel ist nach der starken zweiten Saisonhälfte klar: «Ich will 2014 unter die Top-3 in der WM.»



Photo © Roger Lohrer

Moto3

Krimi in der Moto3-WM Luis Salom mit sieben Siegen

Die Moto3-WM entpuppte sich im zweiten Jahr ihrer Existenz als ideale Spielwiese für drei KTM-Werkspiloten aus Spanien. Luis Salom aus dem Red-Bull-KTM-Team von Aki Ajo wurde im letzten Winter als Nachfolger von Weltmeister Sandro Cortese verpflichtet. Der 22-Jährige erfüllte die Erwartungen auf Anhieb. Salom kontrollierte die WM-Tabelle dank seinen sieben Saisonsiegen lange von der Spitze aus. Aber wegen eines unverschuldeten Sturzes von Salom im zweitletzten Rennen kam es zum grossen Finale in Valencia. Salom und die KTM-Kollegen Maverick Viñales und Alex Rins waren nur durch fünf Punkte getrennt! In diesem Krimi stürzte Salom, Viñales bezwang Rins in der letzten Kurve und wurde Weltmeister. 2014 sind Salom und Viñales als Teamkollegen in der Moto2-WM unterwegs.



Photo © KTM Images / Bold and Good

MIX » Esteve Rabat aus dem HP Tuenti Pons Racing Team wird 3. in der Moto2 Klasse.

Superbike WM

Leon Camier beweist Kämpferherz



Das Team Crescent Suzuki erlebte in der Superbike-WM ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Der Brite Leon Camier konnte einzelne Glimmerlichter wie den vierten Platz in Portimão und den dritten Rang beim Heimrennen in Silverstone setzen. Aber der Britische Superbike-Champion von 2009 musste auch schwere Rückschläge wie einen siebenfachen Bruch des rechten Fusses in Istanbul hinnehmen. Der 27-Jährige bewies danach sein Kämpferherz, kehrte für das Saisonfinale in Jerez angeschlagen zurück und holte zwei saubere Top-Ten-Ränge.

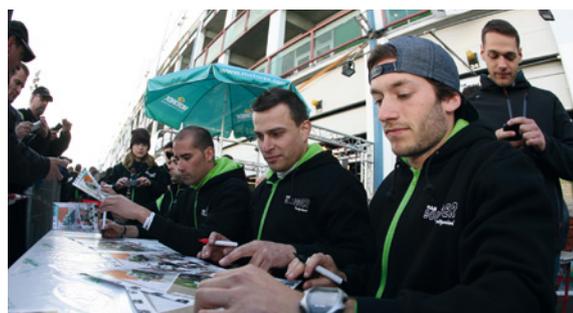
Auch Teamkollege Jules Cluzel hat ein hartes Jahr hinter sich. Aber der Franzose konnte sich in der WM noch einen Rang vor Camier auf Gesamtrang 10 einreihen, Cluzel konnte als Zweiter in Silverstone seinen ersten SBK-Podestplatz feiern.

Für das nächste Jahr wird Crescent Suzuki kräftig umgekrempelt. Mit Vizeweltmeister Eugene Laverty soll es zurück an die Spitze gehen, Teamchef Paul Denning will mit dem Nordiren Weltmeister werden.

Endurance WM

Team Bolliger – Die Könige der Nacht

Das Team Bolliger Switzerland um Teamchef Hanspeter «Hämpu» Bolliger gehört zur Endurance-WM wie der Eiffelturm zu Paris. Die Kawasaki-Mannschaft behauptet sich im Langstreckensport seit Jahren als Amateurtteam gegen die Profitruppen der Hersteller, dieses Jahr erreichte die legendäre Startnummer 8 in der WM den sechsten Gesamtrang. Da der Endurance-Kalender nur aus vier Events (inkl. zwei 24h-Rennen) bestand, reiste das Bolliger-Team auch zum 8-Stunden-Rennen im japanischen Suzuka, wo die japanischen Werke traditionell mit grossem Aufwand um das Podest kämpfen. Beim «Heimrennen» im deutschen Oschersleben verpasste das Schweizer Team mit dem vierten Rang das Podest nur knapp. Wegen Verletzungen und Terminüberschneidungen traten in dieser Saison insgesamt acht Fahrer an: Horst Saiger, Roman Stamm, Marc Wildisen, José Manuel Luis Rita, Gaston Garcia, Daniel Sutter, David Morillon und Julien Enjolras.



Photos © Roger Lahrer

IDM Superbike

Michael Ranseder auf Honda wieder Vizemeister

Seit seinem Abschied aus der damaligen 125-ccm-WM im Jahr 2009 trat Michael Ranseder stets in der Internationalen Deutschen Meisterschaft (IDM) an. Doch egal ob der Österreicher in der IDM Supersport oder der Königsklasse IDM Superbike antrat, das Resultat blieb immer gleich. Ranseder wurde vier Jahre hintereinander Vizemeister, jedes Mal hinter einem anderen Gegner!

Für die Saison 2013 hat der 27-Jährige ins Team Holzhauser Honda Racing Promotion gewechselt, um auf der Honda CBR1000RR ins Titelrennen zu steigen. Dieses Jahr erwies sich Markus Reiterberger als härtester Gegner für Ranseder. Der Österreicher schaffte es sieben Mal unter die Top-3 und siegte im ersten Lauf auf dem Schleizer Dreieck. Der Honda-Pilot konnte beim Finale auf dem Lausitzring noch den in die MotoGP-WM gewechselten Damian Cudlin abfangen und sich die vierte Vizemeisterschaft in Folge sichern. Der nächste Angriff auf den Titel erfolgt 2014!



US-Superbike, Yoshimura Suzuki

Martin Cardenas nutzt seine Chance



Nach seinem Titelgewinn in der amerikanischen SportBike-Klasse mit Geico Suzuki stieg Martin Cardenas in die US-Superbike-Meisterschaft auf. Der 31-Jährige aus Kolumbien wurde eher überraschend anstelle von Blake Young von Yoshimura Suzuki Factory Racing verpflichtet, aber er überzeugte. Bis zum letzten Rennen der Saison besass Cardenas Titelchancen, aber durch seinen ersten Nuller des Jahres ausgerechnet beim Finale gab es am Ende den dritten Tabellenrang.

Cardenas hat in 14 Rennen elf Podestplätze geholt, meistens stand er mit dem späteren Meister Josh Herin und dem entthronten Champion Josh Hayes auf dem Treppchen. Die Saisonhöhepunkte für den Suzuki-Werkspiloten waren die beiden Siege in Daytona und im Miller Motorsport Park.



24h-LeMans Serie

Natacha Gachnang: 5. im 24 Stunden Rennen Le Mans

Natacha Gachnang ist die Cousine des Rennfahrers Sébastien Buemi. Ihr Grossvater, Georges Gachnang war ebenfalls Rennfahrer und konstruierte in den 1960er Jahren Renn- und Sportwagen der Marke Cegga.

Natacha Gachnang fuhr im Alter von fünf Jahren erstmals in einem Kart. Ihr Vater trainierte sie zusammen mit ihrem Cousin Sébastien Buemi auf einem abgesteckten Kurs des Garagenbetriebs ihres Grossvaters in Aigle. Mit neun Jahren fuhren sie ihr erstes Kartrennen. Im Jahre 2003 gab sie ihr Debüt in Deutschland (Formel BMW / ADAC) und drei Jahre später nahm sie an der deutschen Formel 3-Weltmeisterschaft teil. 2007 konnte sie 2 Podestplätze in der Formel Mazda (USA) verbuchen.

Im Jahr 2008 kehrte sie nach Europa zurück, um in der spanischen F3-Meisterschaft teilzunehmen. Sie gewann den spanischen Pokal und erreichte den dritten Platz in der Meisterschaft.

Während der Saison 2009 testete Natacha „Radical Europeans Masters“ und „Formula Le Mans“, mit viel Leidenschaft.

Die 26-Jährige Gachnang startete 2010 erstmals in Le Mans und sorgte damals im Schweizer-Damen-Trio zusammen mit Cyndie Alleman und Rahel Frey im Matech-Ford GT für Aufsehen.

2013 startete Gachnang mit dem Morand Racing Team in der LMP2 Serie. Sie konnte mit ihrem Team am 24 Stunden Rennen in Le Mans den 5. Schlussrang erzielen. In der Gesamtwertung belegte Morand Racing den sehr guten 11. Platz.

Geht es nach dem Schweizer Team Morand Racing von Benoit Morand und Joe Genoud, steht der Arbeitsplatz für Ex-Formel-1-Pilot Christian Klien und Natacha Gachnang im kommenden Jahr fest: Die Schweizer würden das Mixed-Duo auch für die Saison 2014 gerne unter Vertrag nehmen. «Wir würden gerne unsere Fahrer aus diesem Jahr behalten und einen Dritten für die 24h von Le Mans ergänzen», heisst es vom Team. Im Morgan-Judd von Morand starteten Klien und Gachnang gemeinsam bei den beiden finalen ELMS-Läufen auf dem Hungaroring und Le Castellet und wurden Fünfte sowie Zweite. Klien übernahm zwei Rennen vor Saisonende den Platz des Franzosen Franck Mailleux.

European Touring Car Club

Rikli Motorsport mit erfolgreichem Saisonfinale

Zwei vierte Ränge für Peter Rikli und der Sieg Andrina Guggers in der Ladies Trophy stimmen Rikli Motorsport zum Saisonabschluss der Tourenwagen Europameisterschaft versöhnlich. Das Honda-Team aus der Schweiz sammelte in der Tschechischen Republik insgesamt 14 Punkte.

Peter Rikli #2 Mit seinen Trainingsresultaten war Peter Rikli zu Beginn des Wochenendes recht zufrieden. „Wir haben ein gutes Setup für das Zeittraining gefunden“, meinte er noch vor dem Qualifying. In der Endwertung rangiert der Eidgenosse mit 40 Punkten auf Rang vier. „Wenn ich die gesamte Saison mit all ihren Höhen und Tiefen Revue passieren lasse, komme ich zu dem Ergebnis, dass wir uns als Team gut in Szene gesetzt haben.“

Andrina Gugger #10 Für die Rennlady aus Zürich ging es an diesem finalen Wochenende um einen besonderen Meistertitel. Andrina Gugger, mit ihrem Honda Civic FD auf Punktejagd in der Super2000-Klasse, führte in der Ladies Trophy mit wenigen Zählern vor Ulrike Krafft, die in der Division der Super1600-Fahrzeuge antrat. Obwohl beide Damen nicht direkt gegeneinander kämpften, „schielte“ man natürlich auf die Position der jeweils anderen. Die junge Honda-Pilotin legte mit einem guten Start in das erste Rennen den Grundstein für ihren Erfolg. Sie kämpfte sich vor bis auf Rang fünf und konnte über die letzten Runden mit einem großen Vorsprung vor den Verfolgern auf Sicherheit fahren. Sie überquerte hinter

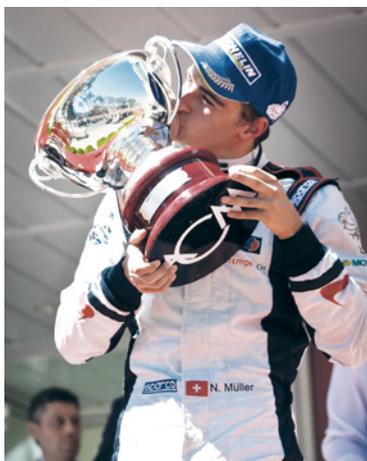
dem Teamkollegen als Fünfte den Zielstrich und hatte schon vor dem allerletzten Wertungslauf ihre Trophäe sicher - zum Glück, denn das zweite Rennen hatte es in sich. Mit einem Fehler am Start fiel die 22-Jährige weit zurück. Ihre Aufholjagd führte sie durch die Klasse der 1600-Fahrzeuge wieder an das Feld der Super2000 heran. Sie fuhr bis auf Rang acht vor und in der letzten Runde am BMW von Igor Skuz vorbei. Dennoch kam sie nicht ins Ziel. In der Endwertung der Ladies Trophy der FIA ETCC führt Andrina Gugger mit insgesamt 70 Punkten vor Ulrike Krafft (63P) und Ksenia Niks (17P).



Photo: © Team Rikli

Formula Renault 3.5 Series

Nico Müller: Meisterschafts-Fünfter



Mit dem neunten Rennwochenende der World Series by Renault ging die Meisterschaft in Barcelona zu Ende. Beim Saisonfinale in Montmelo erlebte der Thuner Formel-Renault-Pilot Nico Müller (21) auf dem Circuit de Catalunya Hoch und Tief: Am Samstag wurde er kurz nach dem Start in einen spektakulären Crash verwickelt und schaffte am Ende nur Platz 12. Am Sonntag lief es dann besser – Müller verpasste beim Finalrennen das Podest als Vierter nur knapp. Der Pilot von International Draco Racing beendet damit die Saison mit 149 Punkten auf Platz fünf der Fahrerwertung. Sein Draco-Team wird Dritter der Konstrukteurs-Wertung.

Nico Müller bedankt sich bei allen, die ihn 2013 in seiner zweiten WSR FR 3.5-Saison in irgendeiner Form unterstützt haben. Insbesondere dankt der Thuner seinem Team und seinen Ingenieuren von International Draco Racing für eine sportlich gute Saison und all seinen Sponsoren und Gönnern für die grosszügige, finanzielle Unterstützung. «Ohne sie wäre es unmöglich, auf diesem Motorsport-Niveau zu fahren und konkurrenzfähig zu sein. Ich bin zuversichtlich, auch 2014 am Start zu sein. Wo und in welcher Serie bzw. in welchem Cockpit ist derzeit noch offen.»



Photos: © Valeria Zappella

MIX » Schweizer in Deutschland ganz Gross: Manuel Amweg vom Team Amweg konnte die Remus Renault 2.0 Pokal Meisterschaft für sich entscheiden. » Bei der Remus Formel 3 Pokal Meisterschaft werden gar die Plätze 2-4 von Schweizern belegt. Auf Rang 2: Thomas Amweg (Jo Zeller Racing Team), Rang 3: Marcel Tobler (Jo Zeller Racing Team), Rang 4: Philippe Chuard (Team Chuard). » Sébastien Buemi kann im 24 Stunden Rennen von Le Mans den 2. Platz verbuchen. » In die FIA WTCC-Saison 2013 startete Fredy Barth neu in einem BMW 320 TC vom Team Emil Frey Racing, musste einige Aufbauarbeit leisten und hatte oftmals Pech in den Rennen. Er schloss die Saison auf dem 17. Platz in der Gesamtwertung ab.

Unior Tools Racing Team

Tanja Žakelj vom Unior Werkzeuge Team holt sich den World Cup und den Europameister-Titel

Die Saison 2013 begann für Žakelj mit einigen Podestplätzen und Siegen in den Cross-Country C1-Rennen in Österreich und Italien. Die WM konnte sie auf dem hervorragenden 5. Rang beenden.

Beim 2. Weltcuprennen in Nové Mesto (Tschechien) gewann sie das Rennen vor Maja Wloszczowska. Dies war ihr bisher bestes Ergebnis und der erste slowenische Sieg im XC-Weltcup. Sie übernahm damit die Führung bei den Elite XC Frauen und hat ab diesem Zeitpunkt das weiße Trikot nicht mehr abgegeben. In Bern sicherte sie sich noch den Europameistertitel. Tanjas nächstes großes Ziel ist eine Medaille in Rio 2016 und eine Medaille an den nächsten MTB-Weltmeisterschaften.



BMC Mountainbike Racing Team

Europameistertitel für Julien Absalon und Weltcup Gesamtsieg in der Teamwertung

Das BMC Team blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück. Der Franzose Julien Absalon gewinnt im Juni in Bern den XC Europameister-Titel. Darüber hinaus hat das BMC Racing Team beim Weltcup-Finale in Norwegen mit Ralph Näf, Moritz Milatz und Martin Fanger die Teamwertung gewonnen.



Multivan Merida Biking Team

Eine Bronze-Medaille und zwei Top10-Platzierungen

Bei den Mountainbike-Weltmeisterschaften im südafrikanischen Pietermaritzburg traten drei Athleten vom MULTIVAN MERIDA BIKING TEAM an. José Hermita holte sich im Crosscountry-Rennen der Herren Bronze, Ondrej Cink und Gunn-Rita Dahle Flesjå wurden beide Achte.

Beim Finale des Crosscountry-Worldcups im norwegischen Hafjell schauten für das MULTIVAN MERIDA BIKING TEAM nochmals zwei Platzierungen in den Top10 heraus: Gunn-Rita Dahle Flesjå belegte beim Heimspiel den fünften Platz, Ondrej Cink wurde bei den Herren Achter und belegt damit in der Gesamtwertung des Worldcups Rang Fünf.



Photo: © Team Multivan Merida

Road Team

Team Lampre Merida

Am 1. Januar 2013 begann für den zweitgrößten Fahrradhersteller Taiwan nicht nur ein neues Jahr, sondern eine ganz neue Ära: Als Hauptsponsor des MULTIVAN MERIDA BIKING TEAMS feiert MERIDA dessen bereits zehnte Saison, neu steht mit dem Engagement in der UCI WorldTour mit dem TEAM LAMPRE-MERIDA die Premiere im Straßenradsport ins Haus. Als innovative Top-Marke mit High-End-Produkten hat sich MERIDA im Mountainbike-Sektor bereits sehr erfolgreich etabliert, mit dem TEAM LAMPRE-MERIDA steht nun zusätzlich die Champions-League der Straßenräder im Fokus. Dass die Wahl des bestmöglichen Partners dabei auf Lampre fiel, war bei weitem kein Zufall: Die bei MERIDA noch fehlende Geschichte und Identität im Straßenrennsport liefert das WorldTour-Team mit beeindruckenden 20 Jahren Erfahrung, und dazu bringt MERIDA die technische Kompetenz ein, um Lampre den nötigen Motivationsschub zu liefern, sich in der WorldTour erneut auf einen Spitzenplatz vorzuarbeiten.

Team Lampre Merida beendet die Saison auf dem 14. Schlussplatz (Team-Ranking). Während der Saison wurden 65 Podiumsplätze erreicht: 17 x 1. Platz, 26x 2. Platz und 22x 3. Platz.



Team Raleigh

110 Podestplätze

Das Raleigh Team blickt auf eine fantastische Rennsaison 2013 zurück. Insgesamt 110 Podestplätze in Großbritannien und im europäischen Raum konnte das Team einfahren.

Team Raleigh hat in der Saison 2013 insgesamt 604'000 km auf dem Rad zurückgelegt - 4'000 Energieriegel wurden verspeist - 2000 Wasserflaschen befüllt - 200 Reifen, 65 Sättel und 45 Fahrräder ausgetauscht und 142 MOTOREX Chain Lubes gebraucht.



Downhill

Marcus Klausmann zum 15. Mal Deutscher Meister

Zum 21. Mal wurden die Titel des Deutschen Meisters und der Deutschen Meisterin in der Mountainbike-Disziplin Downhill vergeben. Dieses Rennen wurde nun schon zum sechsten Mal in dem Schwarzwälder Kurort Bad Wildbad auf der wohl schwierigsten Strecke Deutschlands ausgetragen. Die deutsche Downhill-Legende Marcus Klausmann hat es wieder einmal allen gezeigt und holte sich zum 15. Mal den Deutschen Meistertitel. Herzliche Gratulation!





MOTOREX RACING LAB

Das MOTOREX RACING LAB entwickelt leistungsoptimierte Spezialformulierungen für den Rennsport und hat sich in den letzten Jahren in der internationalen Racing-Szene als eine der anerkanntesten Anlaufstellen für Spezialentwicklungen für Rennteams etabliert.

Die Racing-Line Spezialformulierungen in ihrer attraktiven Premium-Verpackung, kombiniert mit unserer Passion für den Rennsport, kreieren eine ganz neue Dimension von High-Performance Renn-Produkten.



BUCHER AG LANGENTHAL
MOTOREX-Schmiertechnik

Bern-Zürich-Strasse 31
Postfach

CH-4901 Langenthal
Tel. +41 (0)62 919 75 75
Fax +41 (0)62 919 75 95

www.motorex.com